

Weklarer Zeitung

(Weklarer Tagesblatt)

Nationale Tageszeitung für die schaffenden Stände in Stadt und Land.

(Weklarer Nachrichten)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,50 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen vierteljährlich 1,20 Mk. — Erscheint
Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss
früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rückfen-
dung nicht verlässlicher ist nicht garantiert.
Verlag der „Weklarer Zeitung“.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Zeitzeile, für Kubwürfel 30 Wg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Wg.
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Jahrs-
preises (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Plagiatvorwürfen ohne Verbindlichkeit.
Druck der Weklarer Verlagsdruckerei, Albin Meier.

Nr. 87.

Telephon Nr. 392.

Samstag, den 13. Oktober 1917.

Telephon Nr. 362.

30. Jahrg.

Verbürgtes zur Kriegsanleihe.

Ist die Klaffigmachung der Kriegsanleihe ohne Opfer gesichert?

1. Schon jetzt sind die Reichsbankanstalten angewiesen, jedem Zeichner von Kriegsanleihe, der sie aus wirtschaftlichen Gründen verkaufen muß, jederzeit Beträge bis zu 1000 Mk. zum Auslagekurs von 98% abzunehmen.

2. Ueber die Maßnahmen nach dem Kriege führte jüngst der Reichsbankpräsident aus:

Die Darlehnskassen werden zweifellos noch eine längere Reihe von Jahren — ich nehme an wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber diese Beleihung bei den Darlehnskassen wird nicht ausreichen. In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Besitz an Kriegsanleihe durch Verkauf wieder umzuwandeln in bares Geld und dieses wieder in Rohstoffe und Werksanlagen und dergleichen. Es ist deshalb ganz richtig, daß aus diesem Grunde in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und nach Milliarden zählende Beträge von Kriegsanleihen an den Markt strömen werden. Für diese ist eine Aufnahmeaktion im großen Stil in Aussicht genommen, die, wie ich hoffe und wünsche, die Reichsbank mit der gesamten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Genehmigung fast überall zu Bankvereinigungen zusammengeschlossen hat, und diese werden sich dann wohl unschwer zu jener gemeinsamen Aktion zusammenschließen lassen. Auch hier sollen die Darlehnskassen zur Lösung der Aufgabe mit herangezogen werden, nötigenfalls mit einer kleinen Ergänzung des Darlehnskassengesetzes. Mit ihrer Hilfe soll ein großer Teil des für die Aufnahme erforderlichen Betriebskapitals beschafft werden, während andererseits die Zusammenarbeit von Reichsbank und Bankwelt die Aufgabe übernehmen soll, die gemeinsam aufgenommenen Werte in einer Anzahl von Jahren wieder abzulösen und ihre Auszahlung zu ermöglichen.

Ich hege keinen Zweifel, daß dies Programm jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufsandrangs und eines Kurssturzes, der mit dem inneren Wert unserer Anleihen nicht mehr übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm entgegenzusetzen wird.

Erfolgreicher Vorstoß im Chamnewald.

Neue feindliche Angriffe in Flandern.

Amliche deutsche Tagesberichte.

46 000 Tonnen!

Berlin, 10. Okt. In allen Teilen des Mittelmeeres wurden den feindlichen Schiffsverkehre durch unsere U-Boote wieder schwere Verluste zugefügt: 12 Zerstörer und 33 Segler mit zusammen 46 000 Bruttoregistertonnen sind trotz des bereits stark verminderten Seeverkehrs versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

mt. Großes Hauptquartier, 11. Okt. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im flandrischen Aftenabschnitt und zwischen Blankart-See und Boelcopelle steigerte sich der Artilleriekampf nachmittags zu großer Stärke; die Engländer zeigten nicht an. — Bei einer abends sich über Zonnebete Handvoorde entwickelnden Luftschlacht, an der rund achtzig (80) Flugzeuge beteiligt waren, wurden 3 feindliche Flugler abgeschossen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Küster der Maas entziffen niederländische und westfälische Bataillone nach wirkungsvoller Feuerbereitschaft den Franzosen durch kraftvollen Artilleriebeschuss ein wichtiges Gelände am Chaume-Wald. Der Feind führte heftige Gegenangriffe, die sämtlich verlustreich scheiterten. Mehr als 190 Gefangene und einige Maschinengewehre fielen in unsere Hand. — Auch südlich von Baumont und bei Begonnoy hatten eigene Vorstöße an die französischen Linien vollen Erfolg.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Das an mehreren Stellen der Front lebhafteste Stützfeuer verstärkte sich zeitweilig in der rumänischen Ebene und bei Braila, das von den Russen beschossen wurde. Zur Vergeltung nahmen unsere Batterien Salzwasserfeuer, wo Brände ausbrachen.

Macedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit in der Enge zwischen Ordoa- und Prepa-See, im Cerna-Bogen und zwischen Ordoa und Doiran-See. Mehrfach vorkommende Gefangenenabteilungen der Gegner wurden betriebl.

Im September beträgt der Verlust der feindlichen Luftkräfte an den deutschen Fronten 22 Fesselballone und 374 Flugzeuge, von denen 167 hinter unseren Linien,

bei übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennen, aber abgeführt sind.

Den Zaler, die Mark, den Groschen, den Pfennig

heraus aus den Taschen!

Wie viele Schneeflocken Lawinen ergeben, wie viele kleine Ameisen die Leise zu einem großen Bau zusammenschleppen, so müssen bei der 1. Kriegsanleihe aus ungezählten kleinen Zeichnungen die Milliarden erwachsen, die das Vaterland braucht, um den Troß der Feinde endgültig zu brechen.

Darum zeichne!

Wir haben im Kampf 82 Flugzeuge und 5 Fesselballone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 11. Okt. abends. Keine größeren Kampfhandlungen.

mt. Großes Hauptquartier, 12. Okt. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gestern begrenzte sich die Artillerietätigkeit in Flandern auf starken Feuerkampf im Aftenabschnitt und am Houthouster-Walde. Während der Nacht lag starkes Wirkungfeuer auf dem Kampfgelände von der Lys bis zur Straße Menin-Peres, es steigerte sich heute früh schlagartig zum Trommelfeuer. — In breiten Abschnitten haben dann neue feindliche Angriffe eingelegt.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons und östlich der Maas schwoll die Kampfartigkeit der Artillerien zu großer Heftigkeit an. Bei Waugallon führten starke französische Erkundungstrupps vor; sie wurden abgewiesen. Ostlich Sommezug kam es zu heftigen Raufkämpfen am Osthänge der Höhe 344.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Riga und am Kreuz war die Gefechtsartigkeit lebhafter als an den Vortagen. Bei Zusammenstoßen von Stützabteilungen fielen zahlreiche Gefangene in unsere Hand.

Macedonische Front.

Im Beken von Monastir und im Cerna-Bogen bestanden sich die beiderseitigen Artillerien zeitweilig stark. Am rechten Bardaruser Scheiterte der Angriff einer englischen Kompagne vor den bulgarischen Wäldern.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 12. Okt. abends. Die Schlacht in Flandern ist auf der Angriffsfrent Langemarck — Zonnebete nach im vollen Gang. Nördlich von Boelcopelle und südwestlich von Baeschenbale wird in Einbruchstellen der Engländer gekämpft.

Es muss sein!

„In fünf von zehn Fällen, in denen wir ein Verlangen mit den harten knappen Worten: „Es muß sein!“ begründen und unterstreichen, werden selbige drei Worte sicherlich ohne Zwang angewendet. So leicht, so sorglos, so rasch lassen wir uns dazu verleiten, hinter irgendeinen Wunsch ein kurz hingeworfenes: „Es muß sein!“ zu setzen — vor allem, wenn die Lösung von „Müssen“ andere, nicht uns selbst treffen soll. Was muß nicht alles müssen; hat nicht jeder von uns schon einmal gemeint und — gefordert, das und jenes müsse er haben, wenn schon es sich, im Grunde genommen, um recht belanglose Dinge handelte. Wie viel Kraft wurde vor allem in den Jahren vor dem Krieg, wird aber auch heute noch aufgewendet, um alle die Tausende und Abertausende unberechtigter „Es muß sein!“ zu erfüllen, oder wenigstens ihnen zu dienen, wenn auch der Erfolg ausbleibt. Wieviel kostbare, ungemein kostbare Kraft!

Ein „Es muß sein!“ am rechten Platz ist Goldes wert. Ganz gewiß! Aber nur, wenn es am rechten Platz gebraucht wird. Was gilt es, ginge man streng und unerbittlich zu Werk beim Sieben und Prüfen der ungezählten „Es muß sein!“, zu denen wir uns so gern hinreihen lassen; wir finden, daß es überraschend wenig Anleße gebe, in denen die harte, trohige Parole wirklich berechtigt ist. . . . Der Kampf um des Vaterlandes Bestand und Entwicklung und Zukunft muß durchgeführt werden, weil die Gegner uns noch immer nicht zugefesselt wollen, was wir zu fordern, zu besitzen das Recht haben: Selbständigkeit, Freiheit, Sicherheit des Reiches. Da hat das klingende „Es muß sein!“ Geltung in vollstem Gewicht. Wer ihm die Ohren verschließt, der . . . Doch, wer wollte, sofern er ein Deutscher von gutem Schrot und Korn ist, diesem „Muß-Gebot“ sich nicht unterwerfen? Wir müssen ausharren mit Entschlossenheit und Siegeswillen, müssen hauskaltlich wirtschaften mit Brot und allen Nahrungs- und Rohstoffen, an denen kein Ueberfluß ist, müssen . . . aber jeder weiß ja was wir im Dienst des Vaterlandes tun müssen. Da gibt es kein Deuteln, kein Mäheheln, kein Körgeln. Stahlhart und eisern steht die Parole vor uns: „Es muß sein!“

„Es muß sein!“ Auch für die siebente Kriegsanleihe gilt dieses: „Es muß sein!“ in seiner ganzen Bedeutung. Zündend, aufklärend, aufrüttelnd, zur Pflicht

